

Baugenehmigung? Zäh wie Brotteig

Die Kultur- und Heimatvereinigung Birkmannsweiler hat Geld und Sachleistungen fürs neue Backhaus beisammen und wird ungeduldig

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden-Birkmannsweiler.

Dass sich der Neubau des Dorf-Backhauses so lange hinziehen würde – damit hätte in Birkmannsweiler niemand gerechnet. Als kneteten die Ehrenamtlichen einen zähen, klebrigen Teig, den der Bäcker vergessen hat, ruhen zu lassen. Die Männer von der Kultur- und Heimatvereinigung sind darob schon etwas angegriffen, denn ihren Job, das Spendensammeln, haben sie längst erledigt. Das Geld ist da und Zusagen für Sachleistungen auch, Gesamtwert 231 000 Euro. Die Baukosten sind gedeckt. Auch den Bauantrag hatte der (ehrenamtlich arbeitende) Architekt Sebastian Rommel vollständig im Januar 2023 eingereicht. Noch im Juni 2023, nach einer vom Eindruck her positiv verlaufenen Besprechung mit Stadt und Gemeindeverwaltungsverband, bekamen sie das Signal, im Herbst kann's losgehen. Doch dann fiel der schöne Traum in sich zusammen wie ein Hefeteig, der einen kalten Luftzug abbekommen hat.

Zwei Termine wegen einer planungsrechtlichen Frage

Statt der Baugenehmigung gab's, so empfindet es jedenfalls Rudi Bauer, einer der drei K&H-Vorsitzenden, jetzt Anfang März, „ein Riesentheater“ um die Fläche, auf der das neue Backhaus stehen soll. Es gibt keinen Bebauungsplan dafür und sie ist als Straße (öffentliche Verkehrsfläche) ausgewiesen, auf ihr befinden sich Stellplätze und Recyclingcontainer, darauf darf keine Baugenehmigung erteilt werden. Es wurde hin und her überlegt, ob und wie man die Fläche entwiden müsse. „Im Oktober gab es einen zweiten Termin mit Bürgermeister Norbert Sailer zum gleichen Thema wie im April“, berichtet Sebastian Rommel. Er ging raus mit dem Gefühl, eine Lösung sei gefunden mit der Neuordnung der Fläche, alles solle künftig zur Buchenbachhalle gehören. Doch das Projekt ging trotzdem nicht wie ein Teig im warmen Zimmer.

Bäume sind gefällt, der Gemeinderat stimmt zu – aber noch kein grünes Licht

Vor drei Wochen, erzählt der Vorsitzende Geiger, hat die Kultur- und Heimatvereinigung zwar einen Brief bekommen, dass die Unterlagen vollständig seien. Der Technische Ausschuss des Gemeinderats beschloss am Donnerstagabend (7.3.) das Einvernehmen mit dem Baugesuch einstimmig – und die Stadtgärtnerei entfernte vor dem 29. Februar drei Bäume, die dem Bau bis dahin noch im Wege gestanden waren. Aber als



Rudi Bauer, Sebastian Rommel, Rolf Schwarz und Timo Geiger (von links) mit dem Modell vom neuen Backhaus und der Frage: „Wann endlich“ bekommt die Kultur- und Heimatvereinigung Birkmannsweiler den symbolischen roten Punkt, also die Baugenehmigung? Fotos: Büttner

Stadtrat Hans Ilg (FWV) fragte, wann Baubeginn ist, sagte Norbert Sailer: „Die Ordnungsamtsleiterin prüft, ob sie die Entwicklung im vereinfachten Verfahren hinbekommt.“ Die Ehrenamtlichen im Saal hielten die Luft an und diskutierten anschließend noch eine Weile draußen. Von Jubel konnte keine Rede sein. Denn auch die Stellungnahmen des Landratsamts stehen noch aus und können von niemandem beeinflusst werden. „Wir liegen in der Wasserschutzzone II“, weiß Architekt Sebastian Rommel. Auch wenn die Bodenplatte maximal 50 Zentimeter in den Untergrund ragt, hier könnte weiteres Ungemach für die K&H schlummern.

Auch in anderen Punkten hätten sich die Vorsitzenden gewünscht, dass die Laibe, um im Brot-Bild zu bleiben, rascher geknetet und geformt werden. „Es wurde eine Photovoltaikanlage verlangt, dazu sind wir im Gespräch mit den Stadtwerken“, sagt Rommel. „Außerdem eine Dämmung der Wände“, so Rudi Bauer, „bis ich herausfand, dass das bei Gebäuden nicht verlangt werden kann, die weniger als 50 Tage im Jahr genutzt werden“, sagt er kopfschüttelnd. 25 bis 30 Tage werden schätzungsweise zusammenkommen. Organisiert und verwaltet wird das Backhaus von der K&H, so viel ist

klar. „Dass das alte Backhaus in der Dorfmitte ein städtisches Gebäude war und auch das neue Backhaus hier an der Jahnstraße ein städtisches Gebäude sein würde, war von Anfang an klar“, sagt Bauer. Er hätte mit mehr Unterstützung gerechnet. Timo Geiger ergänzt: „Dass der Aufwand für die Baugenehmigung bei uns liegen würde und dass der uns so hoch erscheint wie für ein Sechsfamilienhaus, damit haben wir nicht gerechnet.“ Deshalb machen die vier Herren auf unserem Zeitungsfoto auch kein allzu freundliches Gesicht zur Frage, wann „endlich“ die Handwerker loslegen können.

Schornstein befindet sich im Gebäude und ragt nur etwas über den First hinaus

Und wie hat Sebastian Rommel die Sache mit der Rauchbelästigung der Anwohner, der Höhe des Schornsteins gelöst? Elegant, muss man mit Blick auf seine Perspektivskizze sagen. Der Rauchabzug verbirgt sich unter dem steilen Satteldach und erhebt sich die erforderlichen 50 Zentimeter über dem First (Firsthöhe 6,5 Meter). Auch weil, anders als auf dem jetzigen Dorfplatz oder in gewachsener Bebauung, der Abstand zu Wohnhäusern vergleichsweise riesig ist, dürfte es beim Anheizen des Backofens mit trockenen Reisigbündeln (schwäbisch: Krähla) und später armdicken Holzprügeln keine Konflikte geben. „Weil wir Lebensmittel erzeugen, wird die Feinstaubproduktion nicht wie bei einem Kachel- oder Komfortofen beurteilt“, hat sich Rudi Bauer auch für diesen Bereich schlaugemacht. Dennoch könnte auch dieses Thema die gute Sache versalzen, wie Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth erwähnte: „Kommt ein Einspruch von privater Seite, geht das Bauge such an Regierungspräsidium. Dann dauert es auf jeden Fall sechs Monate länger.“

Übrigens wird im neuen Backhaus nicht nur im Steinofen gebacken werden, dessen Schamottplatten zuvor durch ein Holzfeuer erhitzt wurden – sondern daneben stellt die K&H noch einen Ofen auf, der die Steine elektrisch aufheizt. „Wir wollen mit Kindergarten- und Grundschnullgruppen Backaktionen machen“, begründet Timo Geiger die



Skizze vom Backhaus. Sebastian Rommel

Doppelinvestition. Mit Strom geht es dann einfach schneller, bis die Kinder ihre fertigen Leckereien aus dem Ofen ziehen und essen können. Für solche und weitere Gemeinschaftsaktionen gibt es im Backhaus einen nicht zu großen Vorbereitungsraum mit Tisch (alle Baktische sind von der ehemaligen Bäckerei Pflumm gespendet) und ein WC – bei der Planung musste aber sichergestellt werden, dass das 5,7 Meter breite und 12,3 Meter lange Gebäude keinen wirtschaulähnlichen Betrieb ermöglicht. Gleichwohl haben die Gäste bei schönem Wetter auch die Gelegenheit, neben und vor dem Backhaus im Freien zu sitzen – auf drei Parkplätzen, die die K&H mitsamt vier Radstellplätzen bauen muss. Oder unter der Pergola auf einer durchgehenden Bank. „Es ist auch klar, es ist das einzige soziale Gebäude im Ort, wo man sich treffen kann“, sagt Rudi Bauer über den längst erfolgten Wegfall von Rathaus und Feuerwehrhaus. Wenn der echte „rote Punkt“ vorliegt, wie lange dauert es dann, das Backhaus zu bauen? „Sieben bis neun Monate“ schätzt Sebastian Rommel. Er freut sich, dass die Mauerwerksarbeiten vom Ausbildungszentrum Bau in Geradstetten übernommen werden, also ein schulisches Projekt sind. „An der Backhäusletour 2024 werden wir wieder ohne eigenes Backhaus teilnehmen“, sagt Rudi Bauer seufzend. Gebacken wird in einem privaten Backhäusle, serviert und gegessen auf dem benachbarten alten Hartplatz, um der Bevölkerung zu signalisieren: 2025 duftet's hier nach frischem Brot. Hoffentlich.



Blick von oben ins Modell des neuen Backhauses. Links ein kleiner Garten mit Sitzplatz, davor parallel zur Jahnstraße eine Pergola mit Sitzbank, im Gebäude links ein Vorbereitungsraum, in der Mitte WC und Holzlager, rechts Kuchenzelle und Backstube. Tische und Bänke rechts vom Backhaus werden Modellbau: Adalbert Hüller

Sonntagsgedanken

„Behüt dich Gott“ macht stark für den Tag

VON CORNELIA PFEFFERLE*



Wie gehen Sie denn in den Tag? Es gibt ja Tage, da steht man schwer auf, weil das, was vor einem liegt an Aufgaben, an Erwartungen oder Prüfungen, schwer auf einem lastet, weil schlechte Nachrichten belasten. Das trifft ja nicht nur uns Erwachsene, sondern auch unsere Kinder und Jugendliche in ihrem Schulalltag.

Ich erinnere mich noch an meine Schulzeit. Meine Mutter hat uns Kinder nicht

aus dem Haus gehen lassen ohne Gebet. Auch wenn die Zeit manchmal knapp war. Und kürzlich habe ich irgendwo gelesen, dass wir da kein Einzelfall waren, sondern dass es andere ähnlich machen oder gemacht haben. Nicht nur Eltern mit ihren Kindern, sondern auch Ehepartner gegenseitig. Es muss auch kein Gebet sein, es kann ein kleines Kreuzzeichen auf dem Kopf sein, ein „Behüt dich Gott“, „Sei behütet und gesegnet“, ein Kuss. Ein Kreuz und ein Kuss! „Geh im Segen Gottes, sagt das Kreuz. Und mit meiner Liebe, sagt der Kuss“. Wie ganz anders starten wir in den Tag, wir

Erwachsene und auch erst recht unsere Kinder und Jugendlichen, so begleitet von Gottes Segen und seiner Nähe und begleitet von menschlicher Liebe! Das macht stark für alle Herausforderungen, die kommen. Zum Beispiel für die anstehende Klassenarbeit genauso wie für das Gespräch mit dem Chef.

Das macht aber auch frei und offen dafür, das Schöne wahrzunehmen, was in einem Tag liegt. Morgen ist Sonntag! Am Ende jedes Gottesdienstes, wenn die Gottesdienstbesucher wieder dem Alltag der neuen Woche entgegengehen, wird ihnen der Se-

gen Gottes zugesprochen. Dürfen sie hören „Gott ist bei dir!“ Und diese Zusage dürfen sie an ihren Partner, ihre Partnerin und Freunde, ihre Kinder und Eltern weitergeben. Was für ein Geschenk, was für eine Chance, was für ein anderer Start in die Woche oder den Tag! Vielleicht wäre das ja - schon allein um dieses Segens willen - ein Anlass, morgen mal wieder einen Gottesdienst zu besuchen. Zumal der jetzige Sonntag den Namen „Lätare“ trägt: Freuet euch!

*Cornelia Pfefferle ist Pfarrerin der evangelischen Kirchengemeinde Schwaikheim.

Was · Wann · Wo

Alle Angaben ohne Gewähr!

Samstag

Ausstellungen / Museen

Feuerwehrmuseum Winnenden: 10 bis 12.30 Uhr, mit Lego-Sonderschau. Besichtigungstermine/Führungen mit Gruppen sind nach Voranmeldung möglich.
Galerie Winnenden Fotografie Technik: 10 bis 13 Uhr, im Rathausgebäude mit separatem Eingang, Torstr. 10, Winnenden, Eintritt frei.
Kunstsalon Winnenden: Kunst in der Unterführung am Kronenplatz.
Stadtmuseum Winnenden: Virtuelle Ausstellung, rund um die Uhr unter www.virtuelles-stadtmuseum-winnenden.de.

Büchereien

Stadtbücherei Winnenden: 10 bis 13.30 Uhr.

Entsorgungseinrichtungen

Entsorgungszentrum Winnenden: 9 bis 14 Uhr.
Häckselplatz Steinach: 13 bis 15 Uhr.
Wertstoffhof Leutenbach: 9 bis 11 Uhr.

Vereine / Organisationen

Winnender Kantorei: 18 Uhr Mozart-Requiem, Schlosskirche.
Repair-Café und Beratung Balkonkraftwerk 10 bis 13.30 Uhr, Jubiläumskirche, Winnenden.
Bücherflohmarkt: 10 bis 16 Uhr, Alte Kelter, Winnenden.
Freie Wähler Landesverband Baden-Württemberg: Jahreshauptversammlung, 10 Uhr, Hermann-Schwab-Halle, Winnenden.
Musik- und Kunstschule Winnenden/Berglen/Leutenbach/Schwaikheim: Infotag, 11 bis 13 Uhr, Musikschule, Schlossstr. 24 und Kunstschule, Schlossstr. 14.
Wochenmarkt Leutenbach: 7.30 bis 13 Uhr, Löwenplatz.
Wochenmarkt Winnenden: 8 bis 13 Uhr, Marktstraße.

Soziale Dienste

Awo-Sozialstation Rems-Murr: Marktstraße 81, Winnenden, Tel. 07195 / 587263.
Diakoniestation Winnenden: Schornborfer Straße 3, Tel. 07195 / 9068120.
Krankenpflegeverein Höblinswart: Tel. 07181 / 72259.
Mobile Dienste Winnenden: Tel. 07195 / 9773770.
Sozialstation Leutenbach: Tel. 07195 / 947394.
Sozialstation Schwaikheim: Tel. 07195 / 950899.
Winnender Tafel: 10 bis 12 Uhr, Brunnenstraße 19/Entengasse, Winnenden.

Sonntag

Ausstellungen / Museen

Feuerwehrmuseum Winnenden: 10 bis 12.30 Uhr, mit Lego-Sonderschau. Besichtigungstermine/Führungen mit Gruppen sind nach Voranmeldung möglich.
Galerie Winnenden Fotografie Technik: Einige Exponate sind rund um die Uhr in zwei Schaufenstern zu sehen, Torstraße 10.
Kunstsalon Winnenden: Kunst in der Unterführung am Kronenplatz.
Stadtmuseum Winnenden: Virtuelle Ausstellung, rund um die Uhr unter www.virtuelles-stadtmuseum-winnenden.de.

Bücherei

Ökumenische Bücherei am Kirchturm Leutenbach: 10 bis 11.30 Uhr.

Vereine / Organisationen

Winnender Kantorei: 18 Uhr Mozart-Requiem, Schlosskirche.
Modellbahnanlage der PMW: 10 bis 16 Uhr, weitere Infos unter: www.pmw-winnenden.de, Daimlerstr. 12, Winnenden.
Ortsgruppe des DGB: Stadtrundgang zum Internationalen Frauentag, Treffpunkt: 13.30 Uhr, Brunnen am Kronenplatz.

Wir gratulieren

Samstag, 9. März:

Winnenden: Christa Raitzig zum 85. Geburtstag, Nikolaos Charalampidis zum 80. Geburtstag, Wolfgang Hüttinger zum 75. Geburtstag, Horst Köhler zum 75. Geburtstag, Maria Ionier zum 75. Geburtstag.
Leutenbach: Peter Majoros zum 70. Geburtstag.
Leutenbach-Nellmersbach: Roland und Gisela Klink zur Goldenen Hochzeit.

Sonntag, 10. März:

Winnenden: Meryem Yilmaz zum 85. Geburtstag, Isolde Häcker zum 80. Geburtstag.
Winnenden-Breuningsweiler: Margarete Kosche zum 75. Geburtstag.
Leutenbach-Weiler z. Stein: Siegfried Ritzel zum 80. Geburtstag.
Schwaikheim: Drantziou Antiopi zum 80. Geburtstag.

Impressum

Winnender Zeitung
Marktstraße 58, 71364 Winnenden, Tel. 07195 6906-39, Fax 07195 6906-30 (Geschäftsstelle) und Tel. 6906-49, Fax 6906-40 (Redaktion), www.zvw.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Stimme Druck GmbH & Co. KG, Austr. 50, 74076 Heilbronn
Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil:
Dr. Christoph Heisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreterin: Jutta Pöschko-Kopp (jup), Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).
Assistent der Chefredaktion: Lisa Pfeleiderer, Yvonne Hottmann.
Head of Audience Development: Sabrina Ghazali
Lokalredaktion Winnenden: Leitung: Sebastian Striebich (strie), Redaktion: Regina Munder (gin), Uwe Speiser (usp), Tobias Klecker (tk).
Rems-Murr-Rundschau: Reporter: Annina Baur (ani), Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholtz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Sarah Schwelling (sas), Redaktion: Thomas Wagner (tw).

Online: Leitung: Ramona Adolf (rad), Stellv. Leiter: Alexander Roth (alro), Redaktion: Anne-Katrin Walz (akw), Danny Galm (dag), Laura Edenberger (led), Si-meon Kramer (sik), Sofie Smackici (sma), Franziska Göttlicher (gött), Clara Eisenreich (cle).
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Alexandra Palmizi, Heiko Pothoff.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: winnenden@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Assistent der Chefredaktion: service@zvw.de

Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403, E-Mail: aboservice@zvw.de
Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems-Murr GmbH, Albrecht-Villingen-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatliche Bezugspreis, inkl. Beilage prima, beträgt durch Zusteller 55,30 €, Postbezug 62,90 €, inkl. gesetzlicher Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgehalt ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto im Inland 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann

der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 57 vom 1. 1. 2024. Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich), Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegt ein Werbeprospekt der Firma Walbusch und einem Teil Trendtours bei. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Angebote und Prospekte auch online unter zvw.weekli.de